

Auch hier ist der Anteil der landwirtschaftlichen Berufe zurückgegangen. Daß den gewerblichen Berufen 1900 trotz der erheblichen Zunahme der Erwerbstätigen kein größerer Anteil zukommt, beruht auf der gesteigerten Bedeutung anderer Berufsarten, namentlich der Gruppe Handel und Verkehr.

Es wäre nach diesen Zahlen für jeden der genannten Staaten schon eine sehr ernste Frage, wenn nur in der Arbeiterschaft der gewerblichen Berufe Mißstände vorlägen, die ein Eingreifen der Sozialpolitik verlangten. Aber die Lage der großen Massen ländlicher Arbeiter bietet ebenfalls zu solchen Maßnahmen ernsten Anlaß. Auch hier haben sich einschneidende Umgestaltungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Stellung der Arbeiter vollzogen. Bei Gewerbe und bei Landwirtschaft hat man es jetzt mit einer freien Lohnarbeiterklasse zu tun, deren Arbeitsverhältnis auf dem freien Arbeitsvertrage beruht, und für welche die Möglichkeit und Fähigkeit zur Anpassung der Arbeitsbedingungen an ihre Bedürfnisse nur beschränkt ist, wenn auch nicht in völlig gleichem Maße.

Daß zwischen beiden Gruppen in dieser Beziehung Unterschiede bestehen müssen, läßt sich schon von vornherein aus dem verschiedenen Anteil der Arbeiter an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen schließen. Die deutsche Berufsstatistik ergibt für die Erwerbstätigen (im Hauptberufe) in den

	landwirtschaftlichen Berufen		gewerblichen Berufen	
	1882	1895	1882	1895
Selbständige . . .	2 288 033	2 568 725	2 201 146	2 061 764
Angestellte . . .	66 644	96 173	99 076	263 745
Arbeiter . . . .	5 881 819	5 627 794	4 096 243	5 955 711

Hieraus erhellt zunächst, daß in der Landwirtschaft und den verwandten Berufen die Zahl der Arbeiter kleiner, die der Selbständigen größer geworden ist. Von allen Erwerbstätigen der Landwirtschaft (ohne die Nebenberufsfälle) waren 1882: 71,41 %, 1895: 67,87 % Arbeiter. Die gleichzeitige Zunahme der Selbständigen von 27,78 auf 30,98 % deutet darauf hin, daß die Verschiebungen nicht lediglich auf die „Landflucht“, sondern auch auf das Emporsteigen von früher unselbständigen Personen zu wirtschaftlicher Selbständigkeit, also auch auf eine erfreuliche Erscheinung zurückzuführen sind. Bei den gewerblichen Berufen hat sich dagegen der Abstand zwischen der Menge der Arbeiter und der Selbständigen erweitert. Jene sind von 64,04 auf 71,92 % gestiegen, diese von 34,41 % auf 24,90 % zurückgegangen, zugleich ein Zeichen, daß die arbeiterreichen Betriebe eine größere Bedeutung erlangt haben. Wichtig ist weiterhin die Tatsache, daß in der Landwirtschaft den Selbständigen eine  $2\frac{1}{5}$  mal so große Arbeitermasse gegenübersteht, in den gewerblichen Berufen dagegen eine fast 3 mal